



Ihr seid das Licht der Welt

Liebe Freunde!

Jesus sagt: **Ihr seid das Licht der Welt.** Er meint nicht: *Das könntet ihr mit viel Mühe einmal werden.* Nein, was er sagt, ist eindeutig: *Ich erkenne euch hiermit zu Licht! Ihr seid ermächtigt, Licht für eure unmittelbare Umgebung zu sein! Nicht irgendwann, sondern jetzt! In eurem Beruf, in der Schule oder Uni, in eurem Wohnblock, in eurem Chor, in eurer Ehe. Ihr seid Licht!*

Lebt einfach das, was ihr in Jesu Augen schon längst seid! Für diese Ermächtigung braucht es eine dreifache Öffnung:

1. Öffnet eure Herzen:

Fangt an zu danken, dass ihr Licht seid! Abraham wurde gesegnet, und er öffnet sich, indem er glaubt und aufbricht. Maria wird berufen, den Sohn Gottes zur Welt zu bringen. Und sie öffnet sich: „**Siehe, ich bin des Herrn Magd. Mir geschehe, wie du gesagt hast.**“ (Lukas 1,38) Sie stellt sich Gott zur Verfügung. Die Jünger werden berufen, stehen auf und folgen Jesus. Sie öffnen sich für diese Weggemeinschaft mit Jesus.

Wie ist das bei uns? Öffnen wir uns für unsere Vision und Mission? Oder sehnen wir uns nach mehr Privatheit und Freizeit? Setzen wir unsere Berufung hinten an und tun, was alle tun, und was jeder versteht? Schließlich tun wir doch schon so viel! Jesus sagt: **Ich brauche dich als Licht!**

Natürlich können wir uns ein Leben lang verweigern und verschließen

und das Beste verpassen. Für Jesus sind wir Plan A, er hat keinen Plan B. Ohne uns wird unser Nachbar nichts vom Evangelium hören, ohne uns bekommt er nicht die Hilfe, die er braucht.

Wir können aber auch sagen: *Hier bin ich, Jesus, danke dass ich Licht sein darf. Nimm mein bisschen Wissen, meine technische Fingerfertigkeit, meine musikalische Begabung, meine Liebe für Kinder, meine Zeit, mein Geld, meine Kraft, meine Ausbildung, meine Phantasie! Nimm alles, es ist nicht viel, aber es gehört dir!*

2. Öffnet eure Hände:

Was wir haben, geben wir. Es gehört ja nicht uns, es gehört Gott. Es macht nicht unseren Wert aus, viel zu besitzen. Öffnet die Hände, haltet nichts zurück!



3. Öffnet euren Mund:

In seinem Buch „Blue like Jazz“ beschreibt Donald Miller die Geschichte von Penny und Nadine. Beide studieren an einem College in Portland. Penny ist die Tochter von Hippies, die mit Drogen experimentieren. Ihre Eltern trennen sich, als sie elf Jahre gewesen ist. Die Mutter lebt inzwischen auf den

Straßen von Seattle und ist mental völlig daneben, schizophren nach langem Drogenmissbrauch. Penny befreundet sich mit Nadine, die das glatte Gegenteil darstellt: Sie stammt aus einer reichen, schottischen Familie, deren Stammbaum bis zu den Stuarts reicht. Penny ist überrascht, dass sich Nadine für ihre Lebensgeschichte interessiert und ihr zuhört.

Nadine erzählt Penny, wie viel ihr Jesus bedeutet. Sie spricht von Gott so, als ob er ein echtes Gegenüber sei, jemand, der mit ihr redet, der sie liebt und akzeptiert. Nadine passt nicht in die Schublade frommer Leute, die Penny bisher kennengelernt hat. Sie wird zu Salz und Licht für Penny. Nadine lädt Penny ein, mit ihr das Matthäusevangelium zu lesen. Jesus wird ihr immer vertrauter. Ihr wird klar, dass er der Herr ist. Sie kann sich sogar vorstellen, dass Jesus sie mag. Aber dadurch ist sie noch nicht gewonnen. Eines Abends - nach einer Party - ist sie völlig „bekifft“ und betrunken. Da sagt Gott zu ihr: *Du, ich habe ein besseres Leben für dich, für jetzt und für ewig.* Ein paar Tage später ist sie nüchtern und weiß, dass man große Dinge bei klarem Verstand beschließen soll. Sie betet und bittet Gott um Vergebung für ihr verkorkstes Leben. So wurde sie Christ.

Herr Jesus, bitte schenke uns ein offenes Herz, offene Hände und die richtigen Worte, mit denen wir von dir erzählen!

Pfr. Joachim Hasenfuß

Gemeinsame Hilfe

Nicolai Aslam und sein Team organisierten in der Ukraine eine Ferienwoche für Kinder, die sonst nie in den Genuss kämen, Urlaub zu machen. Für die Kinder war es etwas ganz Besonderes, gemeinsam zu spielen und zu singen. Außerdem erhielten sie täglich drei Mahlzeiten, was zu Hause nicht selbstverständlich ist. Ein Höhepunkt waren die Kinderstunden mit den biblischen Geschichten. Sie lernten den Bibelvers aus Johannes 3,16 auswendig. Das war aber



nicht nur eine Aufgabe für sie, sondern sie erlebten, wie sehr Gott sie liebt. Auch ihre Eltern hörten das erste Mal die frohe Botschaft, und unsere Verteilpartner ließen sie spüren, dass nicht nur die Seele Nahrung braucht.

In der Slowakei kümmern sich unsere Verteilpartnerin Lubica Prištiaková und ihr Team vom Missionszentrum „Haus am Platz“ in Levice um Obdachlose und Romafamilien. Wir haben ihren Dienst kennen und schätzen gelernt, so dass wir gerne mit Sachspenden helfen. Diesmal benötigten sie dringend Kleidung, und es war uns möglich, innerhalb von nur einer Woche so viel zu sammeln, dass wir einen LKW befüllen und nach Levice schicken konnten. So war schnelle Hilfe doppelte Hilfe.

Unsere Verteilpartner in Ungarn kamen im November selbst nach Österreich. Das ist für uns eine Erleichterung, denn sie fahren verschiedene Sammelstellen in Wien und Umgebung direkt an, so dass nicht wir abholen müssen.

Eine weitere LKW-Ladung - gefüllt mit Weihnachtsgeschenken - geht im Dezember wieder nach Rumänien. Gemeinsam und mit Gottes Kraft und Führung können wir viel bewegen.

Gerti Holzer



Heilung und Freiheit

Hast du deinen Nachbarn schon einmal zu einer Veranstaltung mitgenommen? Wir wollen dir in der nächsten Zeit viele Chancen dazu geben. Die Kraft Gottes kann Menschenleben für immer verändern. Es ist unser Ziel, mit Evangelisationsveranstaltungen in den nächsten beiden Jahren Menschen in ganz Oberösterreich und danach in weiteren Bundesländern zu erreichen. Bereits im September kamen an zwei Tagen je rund 200 Besucher in das „Haus am Ring“ in Bad Leonfelden, um die rettende Botschaft von Jesus Christus zu hören. Gastsprecher Frank Breido berichtete aus seinem bewegten Leben. Mit 26 Jahren erkrankte er an Leukämie. Er starb an Organversagen und war bereits in anderen „Sphären“. Durch Gebetserhörung und mehrfache Wunder kam er wieder zurück ins Leben und konnte das Krankenhaus verlassen. Im November fanden in Perg zwei weitere Veranstaltungen mit Breido statt, die ebenfalls gut besucht waren.

Es ist uns wichtig, den Menschen auch ein Folgeprogramm für die Wochen nach dem Event anzubieten. Das

Es ist wichtig, Menschen ein Folgeprogramm für die Wochen nach einem evangelistischen Event anzubieten.

sind in der Regel persönliche Gespräche in einem Gasthaus, Stammtische für gesellige Menschen und auch Alpha-Kurse. Diese sind eine großartige Möglichkeit, interessierte Menschen mit dem christlichen Glauben vertraut zu machen. Zugleich entstehen neue Freundschaften, und viele Gruppen wollen danach zusammenbleiben. Deshalb ist uns die Zusammenarbeit mit örtlichen Christengemeinden so wichtig, welche diese Programme anbieten und Menschen weiter betreuen können.

Fahre doch gemeinsam mit einem Nachbarn, Arbeitskollegen oder Freund, der Jesus noch nicht kennt, zu unserer nächsten Veranstaltungsreihe! Für kommenden Februar konnten wir dazu ein „Highlight“ in Leonding bei Linz fixieren: Reinhard Hirtler, der in Brasilien mehrere Waisenhäuser baute und als Sprecher um die Welt tourt, wird vom 21. – 23. Februar 2019 jeweils um 19.00 Uhr in der Kürnberrg-halle predigen. Das Thema wird wie zuletzt „Heilung und Freiheit durch die Kraft des Evangeliums“ sein. Der Veranstaltungsort ist zentral gelegen (A1 Westautobahn und A8 in der Nähe) und somit aus ganz Österreich und Bayern gut erreichbar. Adresse: Limesstraße 8-10, 4060 Leonding. Nütze die Möglichkeit und nimm einen Bekannten auf diese spannende und lebensverändernde Reise mit! Und ganz nebenbei vertieft die Reise auch eure Freundschaft.

Helmut Herscht

Und vergib uns unsere Schuld

In der Jungscharstunde machen sich die Kinder Gedanken über das Vaterunser. Diesmal betrachten sie die fünfte Bitte **„Und vergib uns unsere Schuld“**.

Monika, die Jungscharleiterin, fragt in die Runde: **„Habt ihr schon einmal erlebt, dass ihr etwas getan habt, das jemanden sehr verletzt hat?“**

Es ist sehr ruhig im Raum, jeder geht seinen Gedanken nach. Da meldet sich Silvia zu Wort: **„Ich habe eine Freundin, sie ist eigentlich meine allerbeste, dennoch gab es letzte Woche einen großen Streit. Ich habe ein neues Schreibset bekommen mit einem Stift, der nicht nur glänzt, sondern auch die Farbe ändern kann. Voller Stolz zeigte ich ihn Claudia. Sie war etwas neidisch und wollte den Stift sofort ausprobieren, was ich natürlich zuließ. Als ich kurz rausging und wieder zurückkam, war der Stift weg. Bevor ich zu suchen begann, verdächtigte ich sofort**

meine Freundin und unterstellte ihr, dass sie meinen Stift gestohlen hätte. Claudia war tief verletzt, dass ich ihr das zutrauen würde und redete kein Wort mehr mit mir.“

„Und hat sie deinen Stift tatsächlich gestohlen?“, wollte Felix wissen.

Silvia fiel es sichtlich schwer weiter zu sprechen: **„Nein, der Stift war vom Schreibtisch gerollt, und ich habe ihn dann am Boden entdeckt. Ihr könnt euch nicht vorstellen, wie ich mich geschämt habe, dass ich meine Freundin falsch verdächtigt habe.“**

Monika gibt zu bedenken, wie schnell so etwas passieren kann, dass man „Mist baut“. Das tut besonders weh, wenn es sich - wie bei Silvia- um die beste Freundin handelt. Plötzlich ist da eine große Distanz und man denkt, es kann nie wieder so werden wie früher. Jeder zieht sich zurück und fühlt sich allein.

„Ja, Monika, genau so habe ich mich gefühlt: alleine und schuldig. Claudia wollte nicht mehr mit mir spielen. Ich wusste, dass ich mich entschuldigen musste, denn mein vorschnelles Urteilen hat mir sehr Leid getan. Ihr könnt euch nicht vorstellen, wie erleichtert ich war, als sie mir vergeben hat.“

Monika freut sich über Silvias ehrliche Aussage und erklärt, wie wichtig es ist, dass man nach einem Streit einlenkt und sich wieder versöhnt.



Sie fragt die Kinder, wer ebenfalls traurig ist, wenn wir etwas tun, von dem wir genau wissen, dass es falsch ist.

Stefan antwortet mit einem Beispiel: **„Ich habe gestern meine Mama belogen, als sie fragte, ob ich eine Hausübung zu machen hätte. Sie hat mir meine Lüge geglaubt, aber ich habe mich dabei ganz schlecht gefühlt. Bestimmt war da auch der liebe Gott sehr traurig.“**

Monika stimmt mit ihm überein und ergänzt: **„Ja, da hast du Recht, das war er, und wahrscheinlich hast du dann seine Nähe nicht mehr gespürt. So etwas tut weh. Aber für solche Situationen gibt es eine Lösung: Du kannst Gott um Verzeihung bitten und darfst darauf vertrauen, dass er dir alles, was dir Leid tut, auch wirklich vergibt. Denn er ist dein Vater, und du bist sein Kind. Er möchte nicht, dass du von ihm getrennt, sondern dass du ganz nahe bei ihm bist. Deshalb bitten wir im Vaterunser um die Vergebung unserer Schuld, weil wir leider auch immer wieder etwas falsch machen, egal, ob wir schon erwachsen oder noch Kinder sind.“**



Weihnachtsvorbereitung

Wir freuen uns über einen schön geschmückten Christbaum, aber hier scheint etwas nicht ganz zu funktionieren. Wer findet die acht Fehler?



Unsere Angebote

Unsere neuen Mieter nutzten die schönen Sommer- und Herbsttage, um ihr zukünftiges Heim nett zu gestalten. Alles wurde auf Hochglanz geputzt, die Türen geschliffen und neu gestrichen, Alle Zimmer, sowie die Keller-räume weiß ausgemalt und wir ließen einen zusätzlichen Parkplatz errichten.



Aber nicht nur sie waren fleißig, auch für uns bedeutet ihr Einzug, den Keller aufzuräumen bzw. gewisse Räume frei zu bekommen. Eine gute Gelegenheit, um Inventur zu machen. Dabei wurde uns bewusst, dass in unserem Lager noch sehr viele Evangelien (Matthäus, Markus und Johannes), sowie Bücher von Pfr. Dr. Klaus Eickhoff („Wie ein Spatz im Käfig“ und „Mach mal Pause“) vorhanden sind.

Natürlich sind weitere Exemplare in der Zwischenzeit mit neuem Layout erschienen, aber der Inhalt ist derselbe und immer noch aktuell. Eigentlich schade, dass sie schon jahrelang im Keller „bunkern“, ebenso wie Poster mit schönen Landschaftsmotiven und einem passenden Bibelvers. Der Eindruck auf der Rückseite ist nicht mehr aktuell, aber in einem Rahmen oder an der Wand befestigt, sieht man ja nur die ansprechende Vorderseite.

Maria Malzner vom EijH-Vorstand teilt ihre Eindrücke dazu: *„Kennt ihr das auch? Man räumt den Keller auf und findet echte Schätze? So erging es mir im EijH-Keller. Ich entdeckte Juwelen: Hefte für Kinder, Bücher und Evangelien. Viel zu schade für den Keller! Mein Impuls: Das gehört unter die Leute! Also begann ich, sie zu verteilen. Ob im Kindergottesdienst oder der Gemeinde, überall nahm ich sie mit und erhielt positive Rückmeldungen. Auch mehrere Pfarrer und Leiter nahmen sie dankbar an. Das Schönste für mich war, als mir unser Pfarrer erzählte, dass ein Mann durch das Büchlein ‚Wie ein Spatz im Käfig‘ zum Glauben kam.“*

Wie wäre es, wenn Sie ihrem Beispiel folgen und Gelegenheiten wahrnehmen, um Gottes Wort zu verteilen. Wir haben ja die Verheißung, dass SEIN Wort nicht leer zurückkommt.

Weihnachtsangebote

Gerade in der Adventzeit bieten sich Gespräche über den Sinn des Weihnachtsfestes an. Als Unterstützung dazu dienen folgende Verteilschriften: **„Stille Nacht“** und **„Himmlisch gut“**, sowie unsere 16-seitigen Weihnachtskarten **„Dein Rezept für Weihnachten“** oder **„Weihnachten und seine Darsteller“** an. Auch unsere Kaleder sind ideale Weihnachtsgeschenke.

Alle diese Angebote findet man auf unserer Homepage.

Mit den Zeilen unserer neu erstellten Weihnachtskarte wünschen wir eine gesegnete Adventszeit:

**Es leuchten die Kerzen
so hell mit ihrem Licht.
Gott hält sein Versprechen.
Er vergisst uns nicht.**

Gerti Holzer

und das EijH-Team



Medieninhaber, Herausgeber, Redaktion: EVANGELIUM IN JEDES HAUS | Pürstling 3, 4844 Regau
Tel.: 07672-75598 | Fax: 0732-2100227547 | eijh@eijh.at | www.eijh.at | ZVR-Nr. 475741279
Hersteller, Herstellungsort: Wigo Druck-Ges.m.b.H., Bad Ischl | Verlagsort: Regau
Redaktionsteam: Klaus Drack, Helmut Herscht, Gerti Holzer und Helga Pichlmann

Unsere Konten:

Österreich: VKB Vöcklabruck | IBAN: AT 52 1860 0000 1602 9340

Deutschland: Bank f. Kirche u. Diakonie | IBAN: DE23 3506 0190 1011 4140 32



Ich möchte folgende Stückzahl bestellen:

Stück		Stück	
<input type="text"/>	Panoramakalender	<input type="text"/>	Geburtstagskalender „Hirte“
<input type="text"/>	Verteilkalender	<input type="text"/>	Geburtstagskalender „Tiere“
<input type="text"/>	Himmlisch gut	<input type="text"/>	Evangelistische Poster
<input type="text"/>	Stille Nacht	<input type="text"/>	Evangelien
<input type="text"/>	Dein Rezept für Weihnachten	<input type="text"/>	Gute Nachricht für Kinder
<input type="text"/>	Weihnachten und seine Darsteller	<input type="text"/>	Buch „Wie ein Spatz im Käfig“
<input type="text"/>	Weihnachtsbillet	<input type="text"/>	Buch „Mach mal Pause“

Name

Adresse

Mail, Telefon

Dank

Für allen Einsatz unserer freiwilligen Helfer in Haus und Garten, sowie bei den vielen, praktischen Arbeiten von Kinderschuhe für Osteuropa.

Für stundenweise, ehrenamtliche Hilfe im Büro.

Bitte

Für die geplanten Verteileinsätze im nächsten Jahr, sowie eine gute Vorbereitungszeit.

Für Weisheit unserer KfO-Verteilpartner. Mögen sich viele gute Gespräche bei den vorbereiteten Weihnachtsfeiern ergeben, so dass die Kinder nicht nur beschenkt werden, sondern auch erfahren, wie geliebt und wertvoll sie sind.